

Trommeln für den Erhalt des Urwalds

Heddesheim: Konfirmanden unterstützen die Wiederaufforstung im atlantischen Regenwald mit einer 2000-Euro-Spende.

Von Hans-Jürgen Emmerich

Ein Affe klettert auf der Liedanzeigetafel, ein Papagei fliegt im Luftraum des Kirchenschiffs; akustisch eingespielt, geht ein heftiger Regen über dem Urwald nieder, Trommeln nehmen das Geräusch auf und verstärken es. Das war ein wirklich außergewöhnlicher Gottesdienst, den die Konfirmanden aus Heddesheim vorbereitet hatten.

„Die Kirche war am Sonntag nach langer Zeit wieder mal voll“, freute sich Pfarrer Dierk Rafflewski am Montag über die große Resonanz. Der Ruf der Trommeln, mit denen die Jugendlichen zum Gottesdienst gebeten hatten, wurde also offenbar nicht überhört. Bereits im vergangenen Sommer hatten die 24 Jungen und Mädchen bei einem Wochenende in Gernsheim die Holzkästen gebaut und nach ihrer Vorstellung gestaltet, mit denen sie jetzt den Takt angaben. Fachliche Unterstützung erhielten sie dabei im Vorfeld von Schlagzeuger Christian Dobirr, der an der Musikschule in Ladenburg unterrichtet.

Vielfalt und Respekt voreinander, das stand bei der Vorbereitung im Vordergrund. „Der Unterricht war

inklusiv, es sollten alle mitgenommen werden“, berichtete Rafflewski. Auch drei Kinder mit Lernbehinderungen waren dabei. Aber warum ausgerechnet Urwald? Auch das hat seinen Grund. Traditionell kümmern sich die Konfirmanden in Heddesheim Anfang des Jahres um die ausgedienten Christbäume, bitten um Spenden und stellen diese dann für einen guten Zweck zur Verfügung. Diesmal entschieden sie sich

für den Regenwald, der mehr und mehr bedroht ist.

Wie es dort aussieht, das berichtete Martin-Christian Mautner in einem sehr lebendigen Vortrag. Der Vorsitzende des Gustav-Adolf-Werkes erläuterte das Programm, mit dem 180 000 Bäume im atlantischen Regenwald in der Region Alto Paraná gepflanzt werden sollen. Das Leben der Menschen im Regenwald schilderte er anhand dreier Souvenirs:

eine Matetasse, aus denen sie trinken, ein handgeschnitztes Urwaldtier, mit dem die Kinder spielen, und ein Blasrohr, mit dem die Jäger Giftpfeile abschießen. Letzteres im Flugzeug zu transportieren, sei eine ganz besondere Herausforderung gewesen, erzählte Mautner, der die 2000-Euro-Spende der Konfirmanden 2021 und 2022 dankbar entgegennahm. „Dieses Projekt hilft bei der Bewahrung der Artenvielfalt im Dschungel und schützt das Klima“, erklärte Selina im Namen der Spender dazu.

Dank für den Badesee

Die Liturgie des Gottesdienstes hatten die Konfis nahezu komplett alleine gestaltet. Dabei brachten die Jugendlichen auch ihre Dankbarkeit zum Ausdruck, unter anderem „für die Seen, in denen man schwimmen kann, zum Beispiel im Badesee von Heddesheim“, wie Lara formulierte. Statt des apostolischen Glaubensbekenntnisses gab es ein ganz persönliches. „Ich glaube, dass wir Verantwortung tragen für den Frieden, die Tiere, die Umwelt und das Klima und dass wir nur mit Liebe, Hoffnung und Tatkraft die Welt bewahren können“, bekannte Emma.



Bei einem Trommelgottesdienst überreichten die Konfis der evangelischen Kirchengemeinde auch ihre Spende für den Regenwald.

BILD: MICHAEL RUFFLER

